

**neue.
tonkunst.
darmstadt.**

24-25

#4

**SCHÖNBERG – NONO – HUBER²
// EIN GEBURTSTAGSFESTIVAL**

12. / 14. / 15. NOVEMBER 2024 SCHÖNBERG – NONO – HUBER² // EIN GEBURTSTAGSFESTIVAL

akademie für
TONKUNST

Die **Berufsakademie der Akademie für Tonkunst Darmstadt**, neue.tonkunst.darmstadt und das **ensemble phorminx** feiern die Geburtstage von vier der bedeutendsten Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts:

ARNOLD SCHÖNBERG – 150 Jahre
LUIGI NONO – 100 Jahre
KLAUS HUBER – 100 Jahre
NICOLAUS A. HUBER – 85 Jahre

Ästhetisch und biografisch verflochten, stehen alle vier Jubilare für eine engagierte Musik mit moralischem Anspruch, die sich mit der Welt, Geschichte und Gesellschaft auseinandersetzt. Die beiden Konzerte dieses Mini-Festivals zeichnen ihr Schaffen und damit die europäische Musikgeschichte der letzten 100 Jahre nach. Wir freuen uns, erneut unsere musikalischen Freunde – das in Darmstadt gegründete **ensemble phorminx** – zu Gast zu haben. Ergänzt wird das Programm durch zwei Werke des Nürnberger Komponisten Volker Blumenthaler sowie einen musikpädagogischen Vortrag in Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn, der Lichtenbergschule.

neue.tonkunst.darmstadt ist eine Plattform der Akademie für Tonkunst, die zeitgenössische Musik, experimentelle Klänge, innovative Ideen und neue Formen präsentiert. Sie verbindet die Aktivitäten von Studierenden, Musikschüler*innen und Dozierenden im Bereich der zeitgenössischen Ton- und Klangkunst mit Beiträgen ausgewählter nationaler und internationaler Gäste sowie Künstler*innen aus den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Insbesondere die Stärkung lokaler Strukturen und die kulturelle Arbeit vor Ort sind uns ein Anliegen. Durch den Austausch mit städtischen und regionalen Kooperationspartner*innen wie dem Internationalen Musikinstitut Darmstadt/Ferienkurse, dem Institut für Neue Musik und Musikerziehung, Kultur einer Digitalstadt e.V., der Hochschule Darmstadt sowie der HfMDK Frankfurt bietet **neue.tonkunst.darmstadt** der Stadtgesellschaft eine breite Palette von Formaten von aktueller Relevanz, darunter Konzerte, Workshops und pädagogische Projekte. Für die Vermittlungsarbeit können wir auf ein starkes Netzwerk von Schulen, sozialen Trägern sowie die Ämter der Stadt Darmstadt zurückgreifen. **neue.tonkunst.darmstadt** lädt das Publikum ein, die Vielfalt zeitgenössischer Klangformen in regelmäßigen Events und in einer offenen und entspannten Atmosphäre zu entdecken. Wir heißen alle willkommen! Unsere Events bieten eine inklusive und zugängliche Umgebung, in der Musikliebhaber*innen aus allen Lebensbereichen zusammenkommen können, um die Vielfalt zeitgenössischer Klänge zu erleben. Eintrittspreise sind solidarisch organisiert: „Zahle, was du kannst!“

DIENSTAG, 12.11.2024 | 17:00

// KLEINER SAAL

VORTRAG:

„Mit Schüler*innen hören - über die Musiksprache von Schönberg und Nono in der Darstellung von Krieg und Autonomie“

mit Dr. Gesa Rachel Biffio & Prof. Marko Zdralek

in Zusammenarbeit mit Schüler*innen der Lichtenbergschule

DONNERSTAG, 14.11.2024 | 19:00

// WILHELM-PETERSEN-SAAL

PROGRAMM

NICOLAUS A. HUBER

Clash-Music (1988) für Beckenpaar solo
Keru Chen, Schlagwerk

ARNOLD SCHÖNBERG

Sechs Kleine Klavierstücke Op. 19 (1911)
Jennifer Jennifer, Klavier

LUIGI NONO

Djamila Boupacha (1962)
Jaein Jung, Sopran

ARNOLD SCHÖNBERG

Klavierstück Op.33a (1929)
Yelitza Blinichkina, Klavier

NICOLAUS A. HUBER

Darabukka (1976) für Klavier
Yaxin Fang, Klavier

//// PAUSE ////

ARNOLD SCHÖNBERG

3 Stücke Op. 11 für Ensemble (1909/2008) (bearbeitet von Richard Dünser)

LUIGI NONO

Polifonica – Monodia – Ritmica (1951) für Ensemble

Alcdeo Zerba Cañas, Flöte
Constantin Erzgräber, Oboe (MS)
He Yuze, Klarinette
Yixi Peng, Bassklarinette
Zihan Zhang, Saxophon (Alum.)
Sabine Klesen, Fagott
Zikun Cao, Horn
Lihang Zhang, Klavier (Schönberg)
Yaxin Fang, Klavier (Nono)
Veronika Vvedenska, Schlagwerk
Keru Chen, Schlagwerk
Konstantin Schwarz, Schlagwerk
Marco Kliebert, Schlagwerk
Alejandro Ordóñez Rivera, Violine 1
Shiying Yang, Violine 2
Puschan Mousavi-Malvani, Viola (Dozent)
Franz Barocka, Violoncello
Fitim Ukiqi, Kontrabass

Leitung: Elena Postumi

Bühnen-, Video- und Tontechnik: Masahiro Nishio

FREITAG, 15.11.2024 | 19:00
// WILHELM-PETERSEN-SAAL

LA FORCE DU VERTIGE

PROGRAMM

VOLKER BLUMENTHALER

inbilderzerfließend (2003)

für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

KLAUS HUBER

Schattenblätter (1985)

für Klarinette, Violoncello und Klavier

NICOLAUS A. HUBER

BLANCO Y VERDE (2018)

für Flöte und Klarinette

VOLKER BLUMENTHALER

omoitsutsu (1994)

für Klarinette, Violoncello und Klavier

NICOLAUS A. HUBER

La Force du Vertige (1985)

für Flöte und Klarinette

ensemble phorminx

Angelika Bender, Flöten

Thomas Löffler, Klarinetten

Alwyn Westbrooke, Violine

Wolfgang Lessing, Violoncello

Richard Röbel, Klavier

Das **ensemble phorminx** wurde 1993 von Musikerinnen, Musikern und Komponisten in Darmstadt gegründet. Sein Leitgedanke von Anfang an war die unmittelbare und langfristige Kooperation zwischen Interpreten und Komponisten. Werke der neuen Musik werden daher fast ausschließlich in enger Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten erarbeitet.

ÜBER DIE KOMPONISTEN...

Arnold Schönberg (1874–1951), österreichischer Komponist und Musiktheoretiker, revolutionierte die Musik des 20. Jahrhunderts durch seine Entwicklung der Zwölftontechnik. Nach frühen Werken im spätromantischen Stil, wie „Verklärte Nacht“ und den „Gurreliedern“, wandte er sich zunehmend von der traditionellen Harmonik ab und entwickelte ein System, das auf der Gleichwertigkeit aller zwölf Töne basiert. Als Lehrer von Alban Berg und Anton Webern prägte er die Zweite Wiener Schule. Wegen antisemitischer Verfolgung emigrierte er 1933 in die USA, wo er bis zu seinem Tod lehrte und komponierte.

Luigi Nono (1924–1990) war ein einflussreicher italienischer Komponist, dessen Werk stark politisch geprägt war. Ab 1952, als Mitglied der Kommunistischen Partei, verknüpfte er Musik mit politischen Themen, insbesondere in „Il canto sospeso“, das Abschiedsbriefe von Widerstandskämpfern vertont. Sein Stück „Intolleranza 1960“ nutzt elektronische Klänge und erweitert das Gesamtkunstwerk, um soziale Ungerechtigkeiten zu thematisieren. Nono organisierte Diskussionskonzerte in Fabriken, um die Arbeiterklasse zu erreichen. Er heiratete Nuria Schönberg, die Tochter von Arnold Schönberg. In seinen späteren Werken widmete er sich der Erforschung subtiler Klangnuancen und schuf ein quasi „unsichtbares Theater“.

Klaus Huber (1924-2017) war ein bedeutender Komponist der Gegenwart und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Ernst von Siemens Musikpreis. Er unterrichtete in Basel und Freiburg und prägte Schüler wie Wolfgang Rihm und Kaija Saariaho. Nach dem Studium der Geige und Komposition in Zürich setzte er seine Ausbildung bei Boris Blacher in Berlin fort. 1959 gelang ihm der internationale Durchbruch mit der Kammerkantate „Des Engels Anredung an die Seele“. In seinen Werken verband er europäische mit asiatischen und lateinamerikanischen Einflüssen und thematisierte häufig gesellschaftliche Fragen. Als politischer Komponist reflektierte er den Konflikt zwischen Individuum und Kollektiv.

Nikolaus A. Huber (*1939) ist ein bedeutender deutscher Komponist der zweiten Avantgardegeneration nach dem zweiten Weltkrieg. Nach seinem Studium bei renommierten Lehrern wie Günter Bialas und Luigi Nono entwickelte Huber eine kritische, engagierte Musik, die sowohl künstlerische als auch gesellschaftliche Fragestellungen aufgreift. Als Professor an der Folkwang-Hochschule Essen (1974–2004) prägte er Generationen von Musikern und förderte die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Themen. Hubers Werke werden weltweit aufgeführt und zeichnen sich durch ihre Fähigkeit aus, soziale und politische Themen zu reflektieren. Seine Musik ist nicht nur Ausdruck künstlerischer Innovation, sondern auch ein Kommentar zur gesellschaftlichen Realität, was ihn zu einer zentralen Figur der modernen Kompositionsszene macht.

Volker Blumenthaler (*1951), lehrte von 1992 bis 2016 Komposition und Musiktheorie an der Hochschule für Musik Nürnberg, Honorarprofessur seit 2014. Zahlreiche Rundfunkvorträge über Neue Musik, Gastvorlesungen und Kurse in Taiwan (Nationalinstitut of the Arts in Taipeh, TMC International Music Camp Taipeh) und USA (Harvard University, University of New Mexico). Schwerpunkte seiner Kompositionen sind Kammermusik, Vokalkompositionen und Kammeroper. Stipendien: 1982 Deutsche Akademie Villa Massimo/Rom, 1987 Bernd-Alois-Zimmermann-Stipendium der Stadt Köln. Kompositionspreise: 1982 Stuttgart, 1987 Genf. 2000 erschien das Buch „STREIFZÜGE - Kommentare zu Neuer Musik“ (PFAU-Verlag Saarbrücken), zahlreiche Veröffentlichungen auf CD, langjährige Zusammenarbeit mit dem Ensemble Phorminx, dem Klangkonzept Ensemble Nürnberg und dem Asian Art Ensemble Berlin. Darüberhinaus seit Jahren fotografische Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Schriftsteller Otto Winzen. Weitere Informationen: www.volker-blumenthaler.de

Schönberg über Schönberg

„Ich strebe an: Vollständige Befreiung von allen Formen. // von allen Symbolen // des Zusammenhangs und // der Logik. // also: // weg von der 'motivischen Arbeit' // Weg von der Harmonie, als // Cement oder Baustein einer Architektur. // Harmonie ist Ausdruck // und nichts anderes als das. // Dann: // Weg vom pathos! // Weg von den 24pfündigen Dauermusiken; von den // gebauten und konstruierten // Thürmen, Felsen und sonstigen gigantischem Kram. // Meine Musik muß // kurz sein. // Knapp! in zwei Noten: nicht bauen, sondern »ausdrücken«!! // Und das Resultat, das ich erhoffe: // keine stylisierten und sterilisierten Dauergefühle. // Das giebt's im Menschen nicht: // dem Menschen ist es unmöglich nur ein Gefühl gleichzeitig zu haben. // Man hat tausende auf einmal. Und diese tausend summieren sich sowenig, als Äpfel und Birnen sich summieren. Sie gehen auseinander.“ // Quelle: Brief an Ferruccio Busoni

N.A. Huber über Schönberg

„Die eigentliche Entdeckung Schönbergs, die ungeheuerer, war, die Gleichberechtigung und Unabhängigkeit der Töne als denkbar zu postulieren. Damals war zu einer ersten Bewältigung die Welt der zwölf Töne mit entdeckt worden. Schönberg interessierte daran offenbar weniger die Reihe (oder gar die Reihen-Technik), sondern vor allem der Raum und ein neues Raumgefühl: von jedem Punkt, gleich in welche Richtung man geht, zu jedem Punkt gelangen zu können. Jeder kennt diese Schönbergsche Raumgraphik der vier Reihenformen, in der Mitte zweimal die 12, an den Außenrändern jeweils die 1 und das spiegelbildliche Oben und Unten. In seiner Erwartung beginnt Schönberg noch: Hier hinein? ... Man sieht den Weg nicht ... (zögernd!!!). Später, in der Jakobsleiter, beginnt Schönberg (streng im Takt / scharf und trocken!!!): Ob rechts, ob links, vorwärts oder rückwärts, bergauf oder bergab man hat weiterzugehen, ohne zu fragen, was vor oder hinter einem liegt.“ // Quelle: Breitkopf & Härtel

K. Huber über Nono

„[...] Nach dem Tode Nonos komponierte ich eine "Plainte" für siebensaitige Viola d'amore in dritteltöniger Scordatura, die ich wenig später in die große Zeit-Raum-Komposition "Die umgepflügte Zeit" einbezog. Darin habe ich den Versuch unternommen, der Lyrik Mandelstams in ihre Tiefendimensionen hineinzufolgen. [...] Zum Titel: Die Pflugmetapher steht im letzten Schaffen Mandelstams ganz zentral. Durch die Woronescher Schwarzerde, die ihn umgibt, soweit das Auge reicht, ist sie ständig gegenwärtig. Wie der Pflug die Erde aufbricht, so hat die Dichtung (die Musik) die Zeit aus der Gegenwart heraus aufzubrechen, damit ihre tieferen Schichten ins Licht gelangen und fruchtbar werden. Diese Arbeit ist Sinn der Kunst und ständige Aufgabe des Künstlers. Wie die Pflugschar durch das Pflügen erst blank wird, so das Gedicht durch die ständige, geduldige Arbeit des Dichtens: "Und stille Arbeit silbert, silbert fein den Eisenpflug, den Stimmenklang des Dichters." // Quelle: klaushuber.ch

N.A. Huber über Nono

„Kurz vor seinem Tod war ich mit Nono zusammen in einer Kompositionswettbewerbs-Jury. Während dieser Tage schlug er manchmal mit der Faust schwere, massige Rhythmen elementarster Proportion auf den Tisch. Vierfaches Forte. Diese Befreiungsschläge hafteten die ganze Zeit während der Arbeit an Statement in meinem Gedächtnis. Sie waren ganz aus dem Nahbereich des Machens und Wahrnehmens geboren.“ // Quelle: Breitkopf & Härtel

Nono über Nono

„Alle meine Kompositionen entstehen aus einem menschlichen Impuls: einem Ereignis, einer Erfahrung, einem Text über das Leben, der an meinen Instinkt und mein Gewissen appelliert und mich dazu zwingt, als Musiker und als Mensch Zeugnis abzulegen.“ // Quelle: Luigi Nono in Composizione per orchestra n. 2: Diario polacco '58

Nuria Schönberg-Nono (*1932) erinnert sich an die Darmstädter Ferienkurse der 50er Jahre, an die ersten Aufführungen der Musik ihres Vaters Arnold Schönberg in Deutschland nach dem Krieg, an ihre Begegnung mit ihrem späteren Ehemann Luigi Nono.

„[...] Aber natürlich das Beste war die Aufführung von Moses und Aron konzertant unter Hans Rosbaud. So etwas hatte ich noch nie gehört. Und nachher der Applaus und der große Erfolg, das war für mich, wie wenn ich auf einem

anderen Planeten gewesen wäre. Und dann die zweite wirklich ganz große Sache ist natürlich, dass ein junger Komponist, der das Orchestermaterial herausgeschrieben hat aus der Partitur, die Scherchen vorbereitete für diese Aufführung, namens Luigi Nono, meine Mutter kennenlernen wollte, die Witwe von Arnold Schönberg, und ich stand daneben. Und daraus wurde eine Ehe, die mehr als 35 Jahre gedauert hat. [...] Dann bin ich 1955 meinen Onkel besuchen gekommen nach Darmstadt. Rudolf Kolisch hatte ja eine Wohnung in Darmstadt und ich habe bei ihm und seiner Frau gewohnt. Dann haben wir uns dort wieder getroffen, und es ging sehr schnell, dass wir uns verlobt haben. Dann war die Uraufführung von Incontri am ersten Tag von den Tagen dort, und das war so ein großer Erfolg, dass es zweimal gespielt wurde, und nachher gab es ein großes Abendessen in einem Hotel, das nicht mehr gibt, die Traube. Und da war auch der Bürgermeister von Darmstadt, Engel, und auch andere Leute, die offiziell mit den Kranichsteiner Tagen zu tun hatten, und viele Komponisten und junge Leute, die wir auch kannten. Und natürlich mein Onkel und Tante und so weiter. Und das war dann wirklich wie in einem Hollywood-Film: Wir haben dem Bürgermeister Engel zugeflüstert, dass wir uns verlobt hatten. Und dann hat er eine Flasche Champagner oder Sekt bringen lassen, und es wurde angesagt und großer Applaus.... Das war auch ganz, ganz merkwürdig für mich, etwas ganz Neues. [...] Die Atmosphäre war fantastisch. Da waren alle diese jungen und weniger jungen Komponisten, die diskutierten und zuhörten, was der andere zu sagen hat, aber kritisch zuhörten. Und ich fand das fantastisch, weil, die waren alle so voll mit Enthusiasmus und so stark in ihren eigenen Ideen. In Amerika hat man diese Sache Don't hurt people's feelings!, und ich war auch so aufgewachsen. Dass man um Gottes willen niemandem zu scharf etwas sagt, weil man sie dann beleidigen könnte. [...] Es gab keine Zensur, es gab keine Richtung. Ich meine, alle konnten wirklich dort sprechen und diskutieren. Das muss ja auch für Deutschland etwas ganz Besonderes gewesen sein in diesen Jahren, also überhaupt glaube ich in der ganzen Welt. [...] Das hat mir auch imponiert, diese Art und der Ernst von allen diesen Leuten auf einer Seite und dann, wie lustig sie waren, wenn man dann am Abend zum Beispiel in den Schlosskeller ging und getanzt wurde und alle diese ernstesten Komponisten sich ganz blöd benommen haben und getrunken haben und so. Das war auch für mich ganz neu.“ // Quelle: Internationales Musikinstitut Darmstadt

DAS ERWARTET SIE ALS NÄCHSTES...

22.11.2024, 19 Uhr // BROKEN FRAMES SYNDICATE: MISFITS' GAZE | feat. Laura Bellusci

16.02.2025, 18 Uhr // MIT HELMHOLTZ HÖREN: SCHOLA HEIDELBERG & ENSEMBLE AISTHESIS | feat. Technikphilosoph Prof. Alfred Nordmann (TU Darmstadt)

27.02.2025, 19 Uhr // ROSENKRANZ-RESPONSES: Bibers Rosenkranz-Sonaten werden zusammen mit neuen Antwortstücken der Kompositionsstudierenden präsentiert. Es musizieren Studierende der Violinklassen sowie die Alte-Musik-Spezialisten Rüdiger Lotter und Sabine Bauer.

28.02.2025, 19:30 Uhr // Kammermusikkonzert anlässlich der Eröffnung der Mathildenhöhe in der KUNSTHALLE DARMSTADT. Mit Werken von Ernst Ludwig von Hessen, Maderna und Mahler.

07.03.2025, 19 Uhr // WERKSTATT AKTUELLE MUSIK & Ensemble Tonkunst: Frische Klänge aus den Kompositionsklassen unter der Leitung von Prof. Il-Ryun Chung

Mehr Infos unter <https://akademie-fuer-tonkunst.de/neue-tonkunst-darmstadt/>

Der Verein der Förderer und Freunde der Akademie für Tonkunst Darmstadt e.V. bittet am Ausgang der Konzerte um eine Spende.

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Aufführungen nicht gestattet. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus.

Für die freundliche Unterstützung der Konzertreihe neue.tonkunst.darmstadt bedanken wir uns bei:

Verein der Förderer und Freunde der Akademie für Tonkunst e.V. // Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt // Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. // Bürgerstiftung Darmstadt // Kurt und Lilo Werner RC Darmstadt Stiftung // Piano Berg GmbH

Wissenschaftsstadt Darmstadt | Akademie für Tonkunst

Ludwigshöhstraße 120 | 64285 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 9 66 40 | **E-Mail** veranstaltungen-akademie@darmstadt.de | **Web** www.akademie-fuer-tonkunst.de